

PROJEKT RINDBACH 2015

MARKTGEMEINDE EBENSEE

WAS WAR DER ANLASS DES PROJEKTES?

Ein länger andauernder Regen mit hohen Niederschlagsintensitäten verursachte zwischen 01. Juni 2013 abends und 02. Juni 2013 vormittags im Einzugsgebiet des Rindbaches ein großes Hochwasserereignis.

Dabei kam es am 02. Juni 2013 gegen 02:00 Uhr morgens zu umfangreichen Überflutungen im Siedlungsbereich. Grund dafür war der extreme Geschiebetrieb sowie die großen Mengen an mittransportiertem Unholz. Durch das Unholz kam es zu umfangreichen Verklausungen, massiven Schäden an Brücken und Stegen sowie zu großflächigen Bachaustritten. Das größte Problem dabei stellten die Mittelpfeiler der zahlreich den Rindbach querenden Brücken sowie der dichte Uferbewuchs dar.

Ein weiteres Problem stellte die große Geschiebemobilisierung im Einzugsgebiet des Rindbaches dar. Das Geschiebe wurde zu großen Teilen hinter dem aktuellen Schlüsselbauwerk, einer Geschieberückhaltesperre bei hm 18,15 abgelagert. Unterhalb im Ortsgebiet kam es zu Auflandungen im verbauten Bereich des Rindbaches (Auflandungshöhe zwischen 0,3 m bis 1,0 m) bis zum Traunsee. Die gesamte im Unterlauf abgelagerte Geschiebemenge kann mit ca. 40.000 m³ angegeben werden.

Im Zuge des Ereignisses kam es neben den Verschotterungen des Bachlaufes und den Unholzablagerungen auch zu umfangreichen Schäden an der Unterlaufregulierung (an Ufermauern und Querbauwerken).

WAS WIRD GESCHÜTZT?

Am Schwemmkegel des Rindbaches befinden sich rund 100 Einfamilienwohnhäuser, 43 Mehrfamilienwohnhäuser, die Freiwillige Feuerwehr Rindbach, ein Gasthaus, eine Pension, zahlreiche Nebengebäude und Garagen, das Strandbadgelände, eine Schiffswerft und zahlreiche Gemeindestraßen sowie Infrastruktureinrichtungen im Gefährdungsbereich. Die projektierten Maßnahmen dienen der Verbesserung des Schutzniveaus für den Ortsteil Rindbach.

GESAMTKOSTEN

€ 5.000.000,-

WELCHE MAßNAHMEN SIND GEPLANT?

Das Ziel der geplanten Maßnahmen besteht darin, den betroffenen Dauersiedlungsraum sowie die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen der vorhandenen Gefährdungssituation angepasst zu sichern und eine nachhaltige Reduktion der Häufigkeit von Überflutungsereignissen im Ortsteil Rindbach sicherzustellen. Dazu sollen folgende Maßnahmen zur Umsetzung gelangen:

- Ertüchtigung des Unterlaufes des Rindbaches durch Vergrößerung des Bachquerschnittes mittels Ufermauererhöhungen und Dammschüttungen zur Minderung der Überflutungshäufigkeit im Siedlungsraum
- Umbau von verklausungsgefährdeten Brücken durch Entfernung der Mittelpfeiler
- Lokale Objektschutz- und Ufersicherungsmaßnahmen im Unterlauf des Rindbaches
- Geschieberückhalt und Konsolidierung in siedlungsnahen Zubringergerinnen
- Unholzausfilterungsmaßnahmen zur schadlosen Ablagerung verfrachteten Unholzes und Verhinderung einer Prozessverschärfung durch Verklausungen (Errichtung eines massiven Unholzrechens in Stahlbeton unterhalb der Schluchtstrecke)
- Geschiebesortierung und Geschiebeausfilterung zum Schutz des Ortsteiles Rindbach vor katastrophalen Großereignissen (fluviatiler Feststofftransport) durch Errichtung eines räumbaren

- Schlüsselbauwerkes oberhalb der Schluchtstrecke (Geschiebesortiersperre mit Grobrechen)
- Verhinderung weiterer Geschiebemobilisierung durch Erosionsschutz- und Stabilisierungsmaßnahmen im Vorderen Alpenhüttengraben



Abbildung 1&2: Hochwasser vom Juni 2013 im Rindbach (©. FF Rindbach & Land OÖ)

GEFAHREZONENPLANUNG

Für die Marktgemeinde Ebensee wurde vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Salzkammergut im Jahre 1985 ein Gefahrenzonenplanentwurf erstellt, welcher am 12.10.1985 durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft mit Zl. 52.242/04-VB 7a/85 genehmigt wurde. Im Jahr 2001 wurde dieser Gefahrenzonenplan zum ersten Mal revidiert und seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft mit Zl. 45.242/01-IV5/2004 v. 18.02.2004 genehmigt.

Nach Abschluss des Projektes wird der Gefahrenzonenplan für das Marktgemeindegebiet von Ebensee im Rahmen einer 2. Revision den geänderten Sicherheitsverhältnissen angepasst werden, wobei die umgesetzten Schutzmaßnahmen Berücksichtigung finden.

UMSETZUNGSZEITRAUM DES PROJEKTES

2017 - 2026

PROJEKTS- UND FINANZIERUNGSPARTNER

- Bund
- Land Oberösterreich
- Marktgemeinde Ebensee
- Österreichische Bundesforste AG

PLANUNG UND UMSETZUNG

Ministerium für ein lebenswertes Österreich - Wildbach- und Lawinenverbauung
Gebietsbauleitung Oberösterreich West

PROJEKTVERANTWORTLICHER (KONTAKT)

DI Christian Pürstinger
Traunreiterweg 5, 4820 Bad Ischl
Tel.: 06132/23232-21; christian.puerstinger@die-wildbach.at

WEITERE INFORMATIONEN

www.bmlfuw.gv.at/forst/schutz-naturgefahren/Wildbach--und-Lawinenverbauung/organisation.html
www.naturgefahren.at